

Malawi

Ausbau von Brunnen und Schutz von Wäldern

DAS PROJEKT IN KÜRZE

Das Brunnenbauprojekt in Malawi verhindert nicht nur die Abholzung der umliegenden Natur und Wälder und sorgt dafür, dass große Mengen CO₂ im Jahr eingespart werden, sondern tut auch etwas für die Menschen. Statt Holz für das Abkochen von Wasser zu suchen, können Kinder wieder Kinder sein und zur Schule gehen und Frauen ihre Zeit für den Tee- oder Kaffeeanbau nutzen - neben dem Tourismus und Fischfang eine der Haupteinnahmequellen des Landes. Durch die Verwendung von sauberem Wasser gibt es weniger Magen-Darm-Erkrankungen und dadurch ausgelöste Todesfälle. Auch Lungenschäden und Vergiftungen treten seltener bei Kindern und Frauen auf, da offene Feuer zum Abkochen des Wassers in geschlossenen Räumen der Vergangenheit angehören. Durch das Projekt werden die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung durch sauberes Wasser nachhaltig verbessert.

BRUNNENBAU / WALDSCHUTZ

Zertifizierung	Voluntary Emission Reduction (VER), Gold Standard (GS), Clean Development Mechanism (CDM-/UNFCCC)-Anforderungen erfüllt
Projektprüfung	Det Norske Veritas (DNV)
Projektstandort	Zentral-Malawi
CO ₂ Einsparung	ca. 9.200 t CO ₂ e p. a.



PROJEKTBESCHREIBUNG

Etwa 100 km nördlich von der Hauptstadt Lilongwe befindet sich einer der Projektstandorte. Ziel des Projektes ist es, durch den Zubau von Brunnen den Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen und damit das Sammeln von Feuerholz zum Abkochen des Wassers überflüssig zu machen. So werden die Abholzung sowie die Bodenerosion und damit die Gefahr von Überschwemmungen eingedämmt und die CO₂-Emissionen gesenkt. Gleichzeitig verbessert sich der Lebensstandard der Bevölkerung, da sonst sauberes Trinkwasser in Malawi gerade in der Trockenzeit nur schwer zu bekommen ist. Wasser aus ungeschützten Wasserstellen wird auch von Tieren getrunken und zum Baden genutzt und ist häufig eine Brutstätte für Parasiten und damit die Quelle von Krankheiten wie Billharziose, Cholera und anderen Magen-Darm-Erkrankungen, die gerade für Kinder und alte Menschen eine große Gefahr darstellen. Im Rahmen des Projektes werden Brunnen gebaut, aus denen sauberes Trinkwasser sprudelt, das nicht mehr abgekocht werden muss.

GOLD STANDARD

Die Gold Standard Stiftung ist eine Schweizer Organisation, die auf Initiative von etwa 50 NGOs und dem WWF gegründet wurde, mit dem Ziel Klimaschutzprojekte zu prüfen. Jedes Gold Standard Projekt muss den strengen Vorgaben des Klimaschutzsekretariats der Vereinten Nationen (UNFCCC) entsprechen und zusätzliche Umwelt- und Sozialvorteile aufweisen. Der Gold Standard-Prüfkatalog gilt als einer der strengsten weltweit. Der Erwerb eines CO₂-Minderungsrechts dieser Qualität führt neben der Verbesserung von Klima und Umwelt gleichzeitig zu einer Unterstützung der Wirtschaft im Projektland und zur Verbesserung der sozialen Situation der Bevölkerung am Projektstandort.

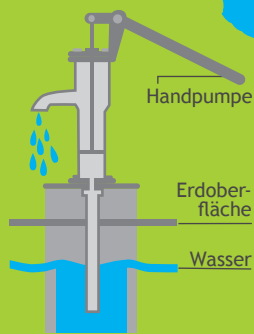
Malawi

Ausbau von Brunnen und Schutz von Wäldern

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die „Sustainable Development Goals“, die den offiziellen deutschen Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ tragen und am 01. Januar 2016 in Kraft getreten sind, halten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung fest und sind politische Zielsetzung der Vereinten Nationen. Auf der Agenda stehen soziale Aspekte ebenso wie ökologische und ökonomische.

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass die Beendigung der Armut mit Strategien einhergehen muss, die das Wirtschaftswachstum fördern und eine Reihe sozialer Bedürfnisse abdecken - einschließlich Bildung, Gesundheit, Sozialschutz und Beschäftigungsmöglichkeiten -, während gleichzeitig der Klimawandel bekämpft und die Umwelt geschützt wird.



Sauberes Wasser wird mithilfe einer Handpumpe an die Oberfläche gepumpt und kann z. B. als Trinkwasser genutzt werden.



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN Das Projekt hilft insbesondere dabei, die Lebensqualität von Frauen und Kindern zu verbessern, da sich die Luftqualität in den Wohnstätten verbessert und in der Folge weniger Atemwegserkrankungen auftreten.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN Durch die entstehenden Brunnen haben die Menschen unmittelbaren Zugang zu sauberem Trinkwasser.

15 LEBEN AN LAND



LEBEN AN LAND Durch den Wegfall des Feuerholzes bleiben mehr Bäume, Sträucher und Waldflächen erhalten, die wiederum Lebensraum für viele Tiere und Pflanzenarten sind.

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



GESCHLECHTERGLEICHHEIT Frauen bekommen durch das Projekt die Chance so wie ihre Männer zum Einkommen beizutragen, indem sie z. B. Felder bewirtschaften, da die langen Wege zu weit entfernten Wasserstellen oder zum Feuerholz sammeln wegfallen.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



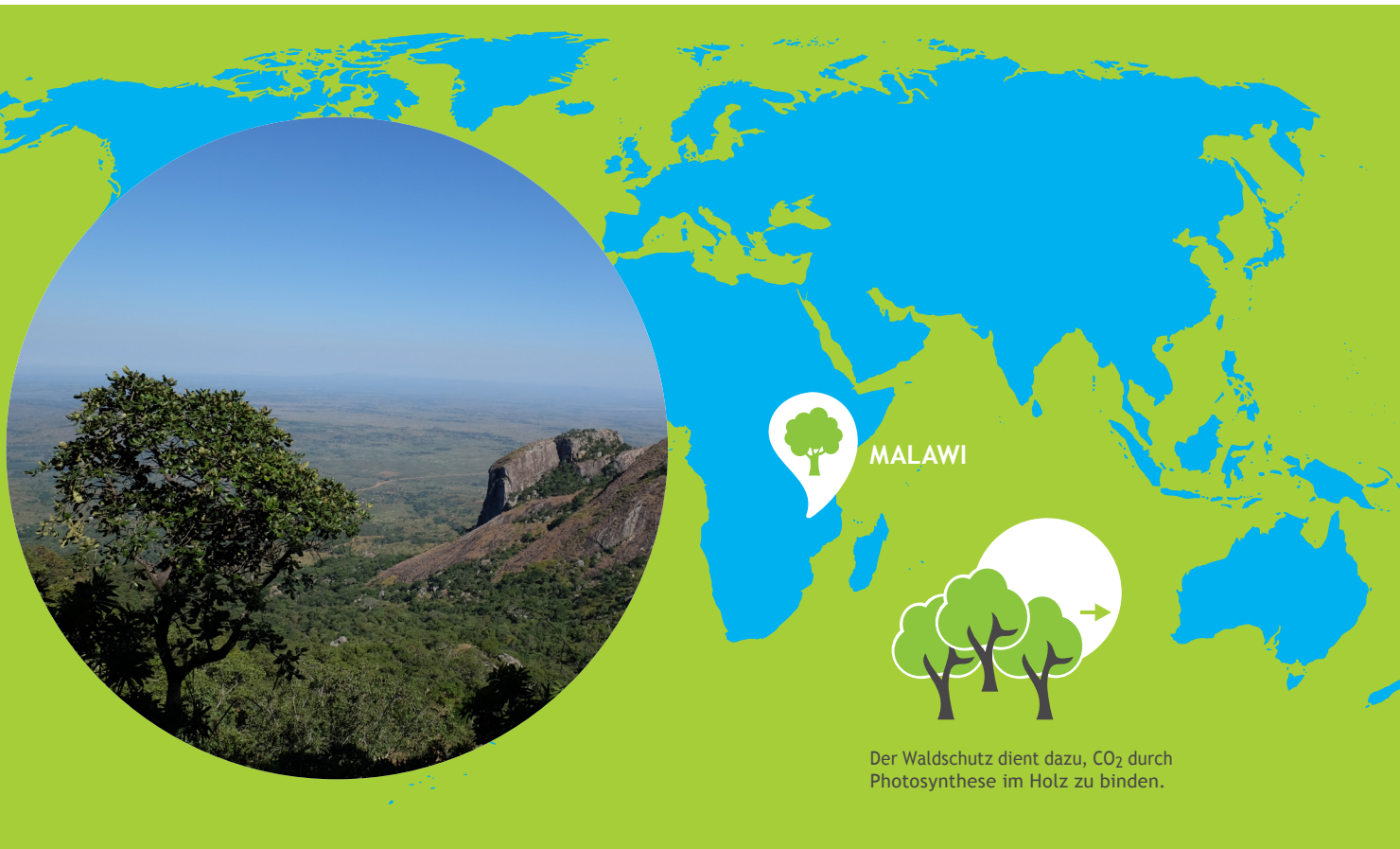
HANDELN FÜR DEN KLIMASCHUTZ Dadurch dass kein Feuerholz mehr zum Abkochen des Wasser benötigt wird, werden die Wälder und damit das Klima geschützt.

Malawi

Ausbau von Brunnen und Schutz von Wäldern

PROJEKTLAND

Malawi liegt im Südosten Afrikas umgeben von Tansania, Mosambik und Sambia und wird auch als „das warme Herz Afrikas“ bezeichnet, was u. a. an der Gastfreundschaft der hier lebenden Menschen liegt. Ein Fünftel der Landesfläche ist vom Malawisee bedeckt, der mit 575 km Länge vierundfünfzig Mal so groß wie der Bodensee und kristallklar ist. Mal scheint er hellgrün zu sein, mal türkis. In ihm tummeln sich so viele Fische wie nirgendwo sonst auf der Welt. Kein Wunder, dass er zum ersten Süßwasser-Nationalpark der Welt erklärt wurde. Gleichzeitig dient er als größtes Wasserreservoir für Landwirtschaft und Viehzucht. Auch außerhalb des Wassers ist Malawi faszinierend vielseitig. Bis zu 3.000 Meter hohe Berge mit kühlen Wäldern und Teeplantagen umgeben den See und in fünf Nationalparks und mehreren Wildschutzgebieten hat man die Chance, auf Elefanten, Büffel, Nashörner und Nilpferde zu treffen.



WALD BINDET CO₂

Der Wald, der seit Jahrhunderten als Holzlieferant begehrt ist, ist inzwischen auch zu einem wichtigen Aspekt in der Klimaschutzdebatte geworden. Böden und Pflanzen nehmen jährlich zwischen drei und vier Milliarden Tonnen Kohlenstoff aus der Atmosphäre auf. Gleichzeitig setzt die Abholzung von Wäldern große Mengen CO₂ frei. Da der Mensch darüber hinaus noch mehr Emissionen verursacht, reicht das vorhandene Waldvorkommen nicht aus, um alle CO₂-Emissionen zu binden. Nur etwa ein Viertel wird durch die Vegetation ausgeglichen. Es ist also von großer Bedeutung, die vorhandenen Wälder zu schützen.

CO₂-KOMPENSATION

Unter CO₂-Kompensation versteht man den Ausgleich von klimaschädlichen Emissionen wie z. B. CO₂ oder Methan, der durch den Aufbau und die Unterstützung von internationalen Klimaschutzprojekten gewährleistet wird. Ihre Finanzierung erhalten die weltweit angesiedelten Projekte aus den westlichen Industrienationen, die das Kyoto-Protokoll unterschrieben haben. Der Leitgedanke der CO₂-Kompensation beruht auf der Tatsache, dass es nicht relevant ist, an welcher Stelle der Erde CO₂ oder andere klimaschädliche Gase eingespart werden. Die Hauptsache ist, es geschieht, denn Klima ist global. Somit können Klimagase dort gesenkt werden, wo die Umsetzung von Klimaschutz am besten realisierbar ist.